



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Herbstblätter

Weber, Friedrich Wilhelm

Paderborn, 1896

Leutnant Zidén

urn:nbn:de:hbz:466:1-29922

Leutnant Zidén.

Schwedisch von Runeberg.

Das war der tapfre Leutnant Zidén,
 Der hatte so eigene Art.
 Er wollte allein an der Spitze gehn:
 „frischzu, meine Wasaknaben,
 Nun gilt es fröhliche Fahrt!“

Er stürzte vorauf in jede Gefahr,
 Sein Volk zog hurtig ihm nach.
 Gott gnade dem, der noch säumig war,
 Sobald der Leutnant gerufen:
 „Hurrah, ihr Bursche, mir nach!“

So übt' er in eigener Weise ein
 Die kleine verwegene Schar.
 Was wirre Manöver, was vieles Schrei'n!
 „Mir knapp auf den fersen, Bursche,
 Sein ganzes Kommando war.“

Er sah sich nicht um, er sah nur voran,
 Wenn es ging in die heiße Gefahr.
 Ob das Häuflein ihm folgte, Mann für Mann,
 Das brauchte er nicht zu erkunden,
 Bis mitten im Streit er war.

Erst wenn der feinde Schwarm ihn umfing,
 Erst wenn er das Schwert gezückt,
 Dann sah er sich um, wie flink es ging,
 Die prächtigen Wasaknaben,
 Wie munter sie nachgerückt.

Und traf es sich dann, daß er um sich sah
 Die ganze Kompagnie,
 Dann war er vergnügt, dann rief er: „Hurrah!
 Das war ein flinkes Manöver;
 Nun sind wir die Herren hie!“

Doch wenn er vorauf in das Treffen kam,
 Und die Andern hielten nicht Schritt:
 „Daß Gott sich erbarme der Schand' und Scham,
 Nun krochen sie wieder wie Kröten,
 Nun können sie wieder nicht mit!“

Er führte funfzig Streiter zum Heer,
 Als die flamme des Kriegs ausbrach!
 Doch schmolz zusammen das Häuflein sehr:
 Nur zwanzig Wasaknaben,
 Mehr blieben ihm jetzt nicht nach.

Doch galt es ihm gleich, ob wenig ob viel
 Sich ihm zur Seite geschart;
 Er spielte munter sein altes Spiel:
 „Mir knapp auf den Fersen, Bursche,
 Nun gilt es fröhliche Fahrt!“

Das war im Treffen bei Wirta-brück,
 Das letzte, in dem er stand;
 Und Alles hing an dem Augenblick:
 Fahlander, Malm und Dunfer
 Die brachen nieder zum Strand.

Da stand Tutschkoff mit tausend Mann;
 Sie hatten sechshundert bloß.
 „Wir rücken in drei Kolonnen an,“
 So schrie der Oberst Fahlander,
 „Wer parirt uns den ersten Stoß?“

Der Leutnant Ziden, der hörte das Wort;
 fürwahr, das hat man gespürt.
 „Vorwärts“, so rief er, „nun hurtig fort,
 Hurrah, meine Wasaknaben,
 Ein Kerl, der die Hacken nun rührt!“

Wohl war's nicht heute zum erstenmal,
 Daß er also sein Volk ansprach:
 Doch sah man nie auf der feinde Zahl
 So blind und verwegen ihn stürzen,
 Wie jetzo er Bahn sich brach.

Eh' noch ein Anderer gelangte zum Streit,
 floß schon sein Blut so roth.
 Da sank ihm die Kraft, da sah er zur Seit',
 Ob tapfer die Bursche geschritten,
 Ob Hülfe ihm kam in der Noth.

Er stürzte zur Erde, er sah und sah;
 War denn verhezt sein Gesicht?
 Sein Korporal lag neben ihm da,
 Der einzige Wasafnabe,
 Die Andern, die sah er nicht.

Vordrang die Kolonne, sie drang heran:
 Sein Blick ihr entgegen flog.
 „Wohl schlossen die Meinen den Andern sich an?“
 Umsonst! Er sah auch nicht Einen;
 Da riß die Geduld ihm doch.

„Nun siegen die Andern, die Meinen sind lahm,
 Die Meinen, die hielten nicht Schritt.
 Daß Gott erbarme der Schand' und Scham!
 Nun krochen sie wieder wie Kröten,
 Nun konnten sie wieder nicht mit.“

Das hörte der Alte, der Korporal,
 Und sein brechender Blick ward klar:
 „Herr Leutnant, sagt das ein Andermal;
 Von Schand' ist hier nicht die Rede,
 Ihr führtet die tapferste Schar.“

Wenn Alle thaten, wie wir gethan,
 So läge wohl Mancher nicht todt.
 Nun fielen wir hier bis zum letzten Mann,
 Denn vorauf das Wasahäuflein
 Parirte die erste Noth.

Ihr saht, Herr Leutnant, euch nicht mehr um,
Als ihr einmal gerufen: „Voran!“
Wir hörten den Ruf, wir folgten euch stumm
Und Keiner blieb zurücke,
Bis er fiel auf der Ehre Bahn.“

Da hob sich der Leutnant in letzter Lust,
Im Sande, so roth von Blut;
Sein Antlitz glühte, die wunde Brust
Schwoll hoch in der Todesminute,
Hoch schwang er den fahlen Hut.

„Und fielen mit edlen Wunden sie da,
Und stürmte Keiner wie sie,
Und folgten sie mir auf der Ferse: Hurrah,
Das war ein flinkes Manöver,
Als Herren sterben wir hie.“

